

# Quartiernetz Friesenberg – Jahresbericht 2022/23

## Soziales und Kulturelles

### «Kultur im Friesenberg»

*Bei «Kultur im Friesenberg» hat das Quartiernetz Friesenberg (QNF) den Lead für die Gesamtkoordination.*

Die SWAP Party (Kleidertausch für Frauen im Quartier) – das zurzeit einzige Projekt von «Kultur im Friesenberg» – konnte im letzten Jahr zweimal erfolgreich durchgeführt werden. Die Frauen haben 1006 Kleidungsstücke entgegengenommen, und es wurden 87 Besucherinnen gezählt. Auch in diesem Jahr sind wieder zwei Veranstaltungen in diesem Rahmen geplant.

### Projekt «Repair Café»

*Das Quartiernetz nimmt beim «Repair Café» eine vernetzende Rolle zum Quartier wahr und unterstützt das Projekt 3- bis 4-mal im Jahr bei der Umsetzung. Der Lead des Angebots liegt beim GZ Heuried.*

Das «Repair Café» bleibt weiterhin ein gut besuchtes Angebot. Das GZ Heuried wird in Zukunft versuchen, die Share-Ökonomie breiter im Quartier zu implementieren, indem z.B. Tauschangebote wie «Pumpipumpe» eingeführt werden. Wir starteten bereits 2019 einen Versuch mit einer Durchführung – damals war die Zeit aber noch nicht reif dafür. Wir werden das GZ aber sicher bei der Implementierung unterstützen, sofern das gewünscht ist.

### «F wie Friesi»

*Das QNF organisiert die Sitzungen und die Infrastruktur, koordiniert das OK, kümmert sich um respektive koordiniert die Standbetreiber:innen. Zurzeit verantwortet das QNF auch die Organisation der kulturellen Veranstaltungen, da dieses Ressort bislang nicht wieder besetzt werden konnte.*

Das Friesi-Fest konnte – nach zwei Corona-bedingten Verschiebungen – 2022 endlich durchgeführt werden und hatte nicht nur Wetterglück, sondern war einmal mehr auch ein grosser Erfolg. Alle Rückmeldungen, die wir erhielten, waren sehr positiv. Weil das Festgelände aber gross und ausgreifend war, ist es leider unmöglich, zu sagen, wie viele Leute das Fest effektiv besucht haben. Einzig dies: Die Veranstaltungen waren gut besucht, der Platz durchgehend bevölkert, und die Quartierbewohner:innen, die am Fest einen Essensstand hatten, waren am Schluss alle ausverkauft. Nicht zuletzt die Angebote für Kinder stiessen ebenfalls auf grosses Interesse. Damit wurden alle angepeilten Ziele erreicht.

Eines der Highlights des Festivals war die interreligiöse Feier zum Thema Frieden: Das Zelt war rappellvoll mit Menschen jeden Alters und aus diversesten Religionen und Kulturen. Auch der Samstagabend war gut besucht: Die verschiedenen Bands – viele aus dem Quartier – lockten immer wieder neue Zuhörer:innen an, was für eine



tolle Durchmischung – und viel Tanzvergnügen – von Kindern bis zu Senior:innen sorgte. Am Sonntag fand das Podium «Big Picture Friesenberg» mit verschiedenen Akteur:innen des Quartiers unter der Leitung des QNF statt und bot eine spannende Diskussion um die Zukunft des Wohngebiets und eine Plattform für die verschiedenen Gesichtspunkte der Teilnehmenden.

Fazit: Es war ein tolles Fest! Für eine zukünftige Durchführung gilt es allerdings – im Sinne von «lessons learned» –, ein paar Dinge anzuschauen bzw. zu optimieren. So etwa die Verantwortlichkeit, die hauptsächlich vom QNF getragen wurde und unbedingt auf mehr Akteur:innen verteilt werden müsste. Ob der Standort des Hauptzelts – insbesondere für die Durchführung an einem sommerlich-heissen Tag – passend ist, muss noch evaluiert werden. Auch die immer wieder auftauchende Frage nach Verpflegungsständen nicht nur am Sonntag, sondern gewünschterweise auch am Samstag muss diskutiert werden – ebenso die Dauer des Festes am Sonntag: Einige Standbetreiber:innen hatten um 18 Uhr noch eine lange Schlange hungriger Leute vor ihrem Stand, die dann aber nicht verköstigt werden konnten, weil die Festbewilligung bis 18 Uhr galt. Ein weiterer Punkt, der in der Auswertung beachtet werden muss, ist die Kommunikation für die FGZ-Bewohner:innen: Viele hielten das Friesi-Fest für das Genossenschaftsfest und wunderten sich zum Teil über all die (nicht genossenschaftlichen) Teilnehmer:innen wie auch über den Ablauf des Festes.

### **Frauenpalaver**

*Das QNF ist Initiantin und Umsetzerin des Projekts.*

Aus einem ersten E-Mail-Kurs ist das Frauenpalaver entstanden: Alle drei Wochen treffen sich in erster Linie muslimische Frauen aus der Stiftung und der FGZ, um sich über Erziehungs- wie auch Gesundheitsfragen auszutauschen. Die Frage nach Sportangeboten hat dazu geführt, dass die eine der Frauen – die selbst diversen Sportarten nachgeht – zweimal im Monat in Eigenregie während 1½ Std für die Frauen einen «Bewegungsmorgen» anbietet.

Am Frauenpalaver nehmen zwischen 6 und 14 Frauen teil. Das Angebot wird vom QNF geleitet. Diese Arbeit ermöglicht es, nah an den Fragen und Problemen der Frauen zu sein, um bei Bedarf weitere Angebote oder Aktionen organisieren zu können.

Zurzeit bin ich auch mit der Frage nach Schwimmkursen für Frauen beschäftigt. Ebenso haben wir Giuliana Lamberti eingeladen, damit sie die Frauen über das Schulsystem und die existierenden Brückenangebote aufklärt. Das Frauenpalaver erweitert sich durch Mundpropaganda.

### **Schreibdienst**

*Das QNF hat das Projekt initiiert und führt es seit Januar auch selber durch.*



Nach den Erfahrungen im ersten Jahr haben wir beschlossen, zum einen den Schreibdienst zu erweitern und zum zweiten diesen auch selber durchzuführen. Im ersten Jahr haben nur wenige Leute aus dem Quartier den Schreibdienst genutzt. Nachforschungen haben ergeben, dass die Leute den Dienst der Freiwilligen nur einmal nutzten, obwohl sie weitere Beratungen gebraucht hätten. Die Hürde, Freiwillige nochmals für eine zweite Beratung anzufragen, scheint zu hoch zu sein. Darum hat der Vorstand entschieden, das Angebot als Pilot nun einmal in der Woche im Quartiernetz mit Natalie Eberle durchzuführen. Der Pilot dauert bis August 2023.

### **Hinterhofaktionen**

*Das QNF ist Initiatorin dieser Aktionen, die immer in Zusammenarbeit mit Quartierbewohner:innen umgesetzt werden.*

Anfang Juli fand die vierte Hinterhofaktion statt. Das Quartiernetz hat in Zusammenarbeit mit der Vertrauensperson Susanne Hirsch aus der 17. Etappe der FGZ dort einen Grillabend organisiert. Es fanden sich circa 15 Personen ein, die – von Jung bis Alt, geschlechterdurchmischt sowie Menschen mit Migrationserfahrung – für ein feines Buffet und einen schönen Abend sorgten. Diese Begegnungsform wurde sehr geschätzt. 2023 soll es weitere mobile Aktionen geben.

### **Asylsuchende im Friesenberg**

Seit Ende letzten Jahres sind im Personalhaus A vom Triemli die ersten Asylsuchenden eingetroffen. Mittlerweile leben circa 220 Leute dort, und es werden jede Woche mehr. Diese Tatsache hat mich dazu bewogen, mit dem Verantwortlichen vor Ort Kontakt aufzunehmen, um zu schauen, was wir machen können, um die Menschen hier im Quartier willkommen zu heissen. Anfang 2023 haben wir in Zusammenarbeit mit Franziska Obrist vom GZ, Rahel Preiss und Christoph Walser von der Reformierten Kirche sowie Christoph Rottler von der Katholischen Kirche St. Theresia mit einer Gruppe Asylsuchender einen Friesenberg-Rundgang durchgeführt. Ein Angebot, dass wir bestimmt wiederholen werden.

In einem weiteren Schritt klären wir mit den Leuten vor Ort, welche Angebote es allenfalls noch braucht. Verschiedene Themen wurden uns schon genannt wie z.B. Sportangebote, Kochgelegenheiten, aber auch Deutschkurse vor Ort oder die Durchführung von Museumstouren. Ich bin dabei, abzuklären, wer was machen kann und welche Institutionen welche Ressourcen haben, damit die möglichen 350 Flüchtlinge im Quartier möglichst verschiedene Anlaufstellen und Angebote haben.

### **Aufsuchende/mobile Quartierarbeit**

Seit dem letzten Herbst machten wir erste «Gehversuche» in der Aufsuchenden Quartierarbeit. Einmal im Monat, jeweils an einem Mittwoch, lagern wir unser Angebot aus in den Laden «TäglichBrot». Dies gibt uns die Möglichkeit, mit Quartierbewohner:innen in Kontakt zu treten, die unseren Laden bzw. das Angebot des QNF nicht kennen.



Im Sommer 2023 soll das Angebot erweitert werden, und ich werde mindestens zweimal im Monat im Quartier unterwegs sein. Der Fokus liegt zurzeit auf der Bäckerei und der Siedlung Utohof, da seit letztem Jahr kein Angebot mehr dort stattfindet; der Mittelstufentreff ist nicht mehr vor Ort. Ziel ist es, herauszufinden, welche Bedürfnisse die Siedlungsbewohner:innen haben.

## **Angebote für Kinder und Jugendliche**

### **Aufgabenhilfe**

*Das QNF hat den Lead und steht im Austausch mit den Lehrpersonen. Das QNF ist Verhandlungspartnerin für die Ref. Kirche Friesenberg bezüglich Raumnutzung und steht auch im Austausch mit den Eltern der Kinder.*

Das Angebot läuft nach wie vor gut – trotzdem gibt es die eine oder andere Schwierigkeit: Seit Corona ist es für das Jugendrotkreuz zunehmend schwieriger, Freiwillige zu finden. Dieser Mangel hat sich auch auf unser Angebot ausgewirkt: Im letzten Jahr musste Natalie Eberle zweimal einspringen – einmal musste das Angebot ganz abgesagt werden. Zum Glück konnten wir inzwischen eine Person zur Mitwirkung bewegen, was ein klein wenig Entlastung gibt; auch das OK des Jugendrotkreuz ist intensiv am Rekrutieren. Hoffen wir, dass bis Ende Sommerferien 2023 neue Freiwillige vor Ort sind.

### **Jugend und Aussenraum**

*Das QNF macht im Quartier bezüglich Jugend das Monitoring.*

Auf dem Friesenbergplatz beschimpften letzten Dezember Mittelstufen-Kids die Leiterin des «TäglichBrot», Bahar Wintsch, weil diese sie darauf aufmerksam gemacht hatte, dass sie doch ihren Abfall in den Abfalleimer entsorgen sollen. Nach diesem Zwischenfall habe ich mit diversen Stellen (GZ Jugendarbeit, Schulsozialarbeiterin und Gewaltbeauftragter der Schule) Kontrollrundgänge organisiert. Die Situation hat sich daraufhin entschärft, trotzdem ist das Thema Littering nicht vom Tisch. Ebenso wenig das Thema provozierende Kids. In der geschilderten Situation sorgte v.a. auch die Tatsache für Ernüchterung, dass sich keine der auf dem Platz anwesenden erwachsenen Personen einmischte und Bahar Wintsch, von 12 Kids umzingelt, die Situation allein meistern musste. Das zeigt, dass es sicher auch gut wäre, wieder einmal einen StattGewalt-Rundgang aufzugleisen, damit das Thema Zivilcourage wieder ins Bewusstsein gerückt wird. Nach Absprache mit Carla Coester werden wir versuchen, 2023 nochmals einen solchen Rundgang zu organisieren.

Im Weiteren bin ich mit Carla Coester im Austausch bezüglich Jugendpartizipation in der FGZ. Nachdem keine Jugendlichen mehr den JuBe besuchten, versucht die FGZ nun, neue Wege zu gehen, um die Partizipation von Jugendlichen sicherzustellen. Das QNF ist dort begleitend mit dabei.

Dann wurden wir noch von einer Gruppe aus dem FGZ-Jubiläumskomitee angefragt, ob wir helfen könnten, eine Wand für jugendliche Sprayer:innen zu organisieren im Quartier. In Zusammenarbeit mit Grün Stadt Zürich war es recht unkompliziert, eine solche Wand zu finden. Das Angebot für die Jugendlichen wird nun von der



Jubiläumsgruppe weiterverfolgt. Die Spraywand kann aber auch nach dem Jubiläum von Jugendlichen genutzt werden. Wie dieses Konzept aussehen soll, dessen wird sich eine Arbeitsgruppe – bestehend aus Jugendlichen und Jugendarbeitenden – annehmen.

### **Schüler:innenparlamente**

#### *Eine Analyse des QNF*

Im Rahmen unserer Beteiligung in der Begleitgruppe im Projekt «Kinder- Jugendpartizipation» in der Stadt, durchgeführt von der OKAJ Zürich, habe ich mich generell mit der Frage der Partizipation auseinandergesetzt. Das Projekt der Stadt soll Jugendliche aufklären, wie die neu in der Gemeindeordnung festgeschriebene Möglichkeit funktioniert, dass 60 Jugendliche eine parlamentarische Initiative im Gemeinderat einreichen können. Anhand von Pilotprojekten sollen Jugendliche das Instrument kennen und nutzen lernen. Zurzeit sind diese Pilotprojekte vor allem im Freizeitbereich angesiedelt – die Kinder- und Jugendpartizipation ist aber schon seit Jahren ein Auftrag in den Schulen. Mit meiner Ministudie versuche ich, herauszufinden, wie und ob diese Partizipation dort funktioniert und welche Methoden angewendet werden. In den Sommerferien 2023 soll daraus ein kleiner Bericht entstehen mit Empfehlungen für die OKAJ wie auch zuhanden der Schulbehörde.

### **Projekt Spielcafé**

*Initiative SSA Friesenberg, Zusammenarbeit mit Helen Koch (WfkF), QNF: Organisation / Planung / Hilfe bei Durchführung*

Das Projekt wurde aufgrund mangelnden Interesses bei den Siedlungsbewohner:innen nicht umgesetzt.

## **Vernetzung**

Wir sind weiterhin in folgenden Vernetzungsgruppen dabei:

- Arbeitskreis Friesenberg
- Jugendvernetzung Kreis 3
- Quartierkonferenz Kinder Kreis 3
- Elternrat der Schule am Friesenberg
- Runder Tisch Friesenberg



## Jahresschwerpunkte 2023

- Erarbeitung Kontrakteingabe für die Stadt Zürich
- Monitoring Jugend und junge Erwachsene im Quartier
- Zusammenarbeit Stiftung WfkF: Frauenpalaver, Vätertreff, Siedlungsfest
- Projekt «Mein Konto»-Kurs für Eltern aus allen Schulen im Friesenberg
- Veranstaltung mit der FGZ zum Thema «Jugendanliegen» (September)
- Diverse Projekte für die Asylsuchenden
- Pilot Schreibdienst
- Partizipation von Schüler:innen in Schülerparlamenten
- Mobile Quartierarbeit
- **Quartiernetz stellt sich vor:** in der Heimgenossenschaft, in der Siedlung WfkF, in der FGZ, in der Genossenschaft Rotach

Für den Jahresbericht – Natalie Eberle

Zürich, 4. 5. 2023

